

P R E S S E M I T T E I L U N G

Zunehmende Siedlergewalt vertreibt über 1.000 Kinder im Westjordanland

- Deutlicher Anstieg der Gewalt im Vergleich zu Vorjahren
- Seit Jahresbeginn wurden auch 13 Schulen angegriffen
- Save the Children fordert ein Ende der Gewalt gegen Palästinenser*innen

Ramallah/Berlin, 21. Juli 2026 – In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden mehr als 1.000 palästinensische Kinder durch die vermehrte Gewalt israelischer Siedler im Westjordanland vertrieben. Das sind bereits halb so viele wie in den drei Jahren 2023 bis 2025 zusammen. Die ansteigende Gewalt beeinträchtigt auch die Bildung der Kinder.

„Palästinensische Kinder im Westjordanland leben in Angst und Schrecken. Sie müssen jederzeit mit gezielten Angriffen rechnen“, sagt Florian Westphal, Geschäftsführer von Save the Children Deutschland. „Die Gewalt zwingt Familien zur Flucht und raubt Kindern ihr Zuhause, ihre Sicherheit und ihre Zukunftschancen. Das Schweigen der internationalen Staatengemeinschaft ist inakzeptabel. Es muss Druck auf die israelischen Behörden ausgeübt werden, damit die Gewalt endlich ein Ende findet und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.“

Palästinensische Kinder und Familien berichten Save the Children, dass israelische Siedler Gewalt androhen, Übergriffe verüben, palästinensische Schulen angreifen, Vieh stehlen sowie Häuser, Ackerland und Fahrzeuge in Brand setzen. Seit Januar wurden insgesamt über 1.020 Vorfälle registriert, 45 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, in dem 757 Angriffe stattfanden. Zudem wurden seit Jahresbeginn 13 Angriffe auf Schulen im Westjordanland verzeichnet, von denen 700 Schulkinder betroffen waren. Berichten zufolge soll in der Nähe einer Schule nordöstlich von Ramallah ein 14-jähriger Junge von einem Siedler getötet worden sein.

Nach Angaben der Vereinten Nationen waren israelische Behörden und Streitkräfte direkt an den Angriffen von Siedlern beteiligt, bei denen Palästinenser*innen getötet, verletzt und vertrieben wurden. Die jüngste UN-Untersuchungskommission kam zu dem Schluss, dass die Gewalt der Siedler vom Staat vorangetrieben und durch langjährige Straffreiheit ermöglicht wird.

Auch die Zahl der Verletzten ist stark angestiegen. UN-Daten zeigen, dass seit Jahresbeginn etwa 569 Palästinenser*innen durch Siedler verletzt wurden, verglichen mit 832 im Jahr 2025, 362 im Jahr 2024 und 376 im Jahr 2023. Neben körperlicher Gewalt und Gewaltandrohungen zeigen aktuelle Daten des West Bank Protection Consortium, dass 70 Prozent der vertriebenen Haushalte Bedrohungen für Kinder und Frauen, insbesondere sexualisierte Gewalt, als Grund für ihre Flucht nannten.

Save the Children fordert ein sofortiges Ende der Gewalt. Außerdem müssen Handel, wirtschaftliche Zusammenarbeit, finanzielle Unterstützung und Dienstleistungen verboten werden, die illegale israelische Siedlungen erhalten oder unterstützen – im Einklang mit dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs von 2024. Dies stellt einen notwendigen Schritt dar, um die systematische Verletzung grundlegender Rechte palästinensischer Kinder zu beenden.

Hinweise für die Redaktion:

- Nach Angaben von UN OCHA wurden seit Januar 2023 rund 6.200 Palästinenser*innen, darunter mehr als 3.000 Kinder, aufgrund von Angriffen durch Siedler und damit verbundenen Zugangsbeschränkungen in 119 Gemeinden vertrieben. Darunter sind mehr als 3.600 Menschen aus 46 Gemeinden, die vollständig geräumt wurden. Von der Gesamtzahl wurden mehr als 2.200 Menschen, darunter mehr als 1.060 Kinder, allein im Jahr 2026 vertrieben.
<https://www.ochaopt.org/content/humanitarian-situation-report-19-june-2026#casualties-settler-violence-and-displacement>
- Save the Children ist seit 1953 in den besetzten palästinensischen Gebieten tätig. Die Kinderrechtsorganisation arbeitet mit lokalen Partnern zusammen, um Kinder zu unterstützen, die von Gewalt betroffen sind, und hilft bei der Bereitstellung lebenswichtigen Gütern. Zudem setzt sich Save the Children für die psychische Gesundheit und das psychosoziale Wohlbefinden von Kindern und Betreuungspersonen ein und sorgt dafür, dass Kinder Zugang zu einer sicheren und inklusiven Bildung haben.

Pressekontakt:

Save the Children Deutschland
Marie-Sophie Schwarzer, Medienreferentin
+49 30 2759 5979-226
marie.schwarzer@savethechildren.de



Über Save the Children:

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 100 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.savethechildren.de